

DerWesten - 05.12.2007

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/bergkamen/2007/12/5/news-9003407/detail.html>

Neue Lichtkunst: Start mit Hindernissen

 Bergkamen, 05.12.2007, Von Claudia Behlau

Bergkamen. Bergkamen hat seit gestern sein 7. Lichtkunstwerk, das "PulsLicht". Und wie das mit der Kunst halt so ist: Sie ist eigenwillig. Gestern Abend, bei der offiziellen Eröffnung, streikte die komplizierte Technik. ...

... Die Gäste, die vom Winde verweht und begierig am Hafenkai standen, sahen - nichts, nur 33 ganz normale Straßenlaternen. Lichtkünstler Mischa Kuball, extra aus Düsseldorf angereist, verbarg seinen Frust professionell. "Das kommt davon, wenn von Menschenhand in eine so komplizierte Materie eingegriffen wird." Denn: Die Techniker hatten es gut gemeint, und die mit Computertechnik und per Funk programmierte Lichtkunst gestoppt - auf dass diese erst nach der offiziellen Eröffnung leuchten möge. Doch die Programmierung sah einen Start schon bei Einbruch der Dämmerung vor - und das ist im Dezember halt weit vor 19.30 Uhr.

Und so war das Lichtkunst-Glück nur den fixen Besuchern hold, die schon vor den offiziellen Reden einen Blick aus dem Veranstaltungsraum, dem Trauzimmer in der Marina, geworfen hatten. Deren Kommentare reichten von "großartig" bis hin zu ratlosem Achzelzucken. "Lassen Sie es auf sich wirken. Versuchen Sie es zu verstehen", warb Bürgermeister Roland Schäfer um Begeisterung. Schließlich sei die Stadt so stolz, dass man dieses Lichtkunstprojekt nach Bergkamen bekommen habe.

"Ein so deutliches Bekenntnis zur Kultur gibt es in keiner anderen Stadt dieser Größenordnung", staunte Thomas Baerens, Vertreter der Staatskanzlei, die die Finanzierung der Lichtkunst weitgehend übernommen hatte. "Seien Sie versichert: In der Kunstwelt kennt man Bergkamen."

So war auch Mischa Kuball im Jahr 2005 schnell für das Projekt in Hafen zu begeistern. Damals gab es in der Marina zig verschiedene Leuchtmittel und Leuchtkörper. Die Stadt, das Land NRW und Kuball verbanden kurzerhand das Nützliche mit der Kunst. Es gibt jetzt an beiden Seiten des Kanals 33 neue Laternen, die passend für das Kunstobjekt ausgesucht wurden. Auf dem eigentlichen Leuchtkörper sitzt eine weitere Lampe, die nicht konzentrisch (wie eine normale Birne), sondern rechteckig erstrahlt und pulsiert. "Wie eine Matrix", schwärmte Kuball. Doch der Vergleich mit dem temporeichen Film hinkt. Die Geschwindigkeit, in der die 33 Lichtkunstlampen unterschiedlich aufleuchten (wenn sie denn leuchten), ist den Schiffen angepasst.

"Ich habe versucht, mit dem Licht die Hafenkante nachzuzeichnen", sagte Kuball - und zeigte in die Weite - bis zum Kraftwerk nach Heil: "Schauen Sie diese Größenordnung. Wann bekommt ein Künstler schon einmal soviel Raum für seine Kunst." Und Thomas Baerens erklärte: "Das hier ist keine Kunst, vor die man sich stellt und in sich versinkt. Hier muss man sich mit der Umgebung auseinander setzen. Wir werden den Hafen ganz neu sehen."